

Nach Angabe des Themas gibt der Verfasser in wenigen Worten an, was die Predigt in den Herzen der Zuhörer erzielen will und bewahrt auf diese Weise sich und sein Auditorium vor bloßem Schwatzen und Schwadronieren. Am Schluß wird der Leser auf einzelne Punkte aufmerksam gemacht, die vor einer anderen Hörschaft wohl eine Umänderung erfordern oder die bei der Anwendung besondere Vorsicht notwendig machen, was für manchen Anfänger im Predigtamt nicht ohne Nutzen sein möchte.

Luxemburg.

Prof. G. Kieffer.

Christusbotschaft. Predigtentwürfe durch das heilige Jahr der Kirche von Dr Adolf Donders. Kevelaer, Butzon u. Bercker.

Auch der, der gewohnt ist, selbständig seine Predigten auszuarbeiten, ist oft dankbar für eine gute Disposition, für Bausteine, die geeignet sind, die Wirkung seiner Predigt zu erhöhen. Solchen Wünschen kommt die „Christusbotschaft“ von Dr Donders in reichem Maße entgegen. Im Anschlusse an die Perikopen und an das Festgeheimnis bietet sie für jeden Sonn- und Festtag des Kirchenjahres etliche Predigtentwürfe, straffe Dispositionen mit kurzer Entfaltung, teils zu thematischen Homilien, teils zu thematischen Predigten in reicher Abwechslung. Der Name Dr Donders als Verfasser solcher Entwürfe spannt unsere Erwartung von vornherein hoch, aber sie wird nicht enttäuscht. Willkommen sind an den geeigneten Stellen die Worte der letzten Päpste zu den großen Fragen der Gegenwart. Diese „Christusbotschaft“ ist für die Predigtarbeit ein sehr wertvolles, praktisches Buch, das der Predigtarbeit nicht entheben, sondern in ihr führen und sie wirksamer gestalten will.

Sarleinsbach.

Georg Katzinger, Pfarrer.

Seelenbrot. Predigten, Ansprachen und Vorträge. Von Dr J. Gmelch. III. Band: Konferenzvorträge für Frauen und Jungfrauen (4), Müttervereinsvorträge (6), Vereinsvorträge (10). Rottenburg a. N. 1934, Adolf Bader.

Mit diesem III. Band kommt Dr Gmelch einem Bedürfnis weiter priesterlicher Kreise entgegen. Denn wie wenig gediegene Predigten und Ansprachen gerade für Jungfrauen und Mütter finden sich unter unserem religiösen Schrifttum! Oft verlieren sich zudem derartige Ausführungen in einem einseitigen Moralisieren oder in einer oberflächlichen, allzu gefühlbetonten Auslegung der religiösen Themen. Dr Gmelch vermeidet diese Klippen. Er steht seinen Zuhörern so nahe, daß er gar nicht in oberflächliches Moralisieren verfallen kann. Und obwohl er aus gläubigem Gemüte schöpft, bleibt er doch in seinen Gedanken klar und bestimmt. Dann versteht er es auch, Zeitfragen, die an sich theoretisch sind, in Verbindung mit den Gestalten heiliger Frauen seinen Zuhörerinnen nahe zu bringen. Besonders hervorzuheben sind die Vereinsvorträge, die zeitnahe gehalten sind. Es finden sich darunter z. B. Vorträge über die Vornamen, die Wertung der Heiligenlegenden, über Sozialismus. Hier dürfte dem Vereinseelsorger für seine Tätigkeit manches Material geboten sein.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Nachahmung Mariens und Goldene Bulle. Predigtentwürfe für Marianische Kongregationen von P. J. Siepe S. J. (160.) Kevelaer, Butzon u. Bercker. Kart. M. 2.60.